

Ä

# Ethnographische Curiositäten.



Von



Ida von Düringsfeld

und

O. Freiherr von Reinsberg-Düringsfeld.

In 2 Abtheilungen.

8 23 / 8 26



Leipzig,

Alfred Krüger, Verlagsbuchhandlung.

1879.

Ä

## Vorwort.

---

Der Sinn für Völkerkunde und Kulturgeschichte verbreitet sich mehr und mehr, und immer weitere Kreise interessieren sich lebhaft für alles Volksthümliche und Eigenartige der verschiedenen Länder.

Der Herr Verleger dieses Bandes hielt es daher für zeitgemäß, die folgenden Artikel, welche zerstreut bereits hier und da in politischen und Unterhaltungs-Blättern veröffentlicht worden sind, gesammelt erscheinen zu lassen.

Möchten dieselben in Buchform eine ebenso freundliche Aufnahme finden, wie ihnen in den Feuilletons und Zeitschriften zu Theil geworden ist.

Leisnig, Belvédère.

**Die Verfasser.**

# Inhalts-Verzeichniß

der  
ersten Abtheilung.



	Seite.
Annehmen und Abweisen . . . . .	1
Johanni in Italien . . . . .	20
Zur Gesundheit! . . . . .	39
Der Weihnachtsbaum . . . . .	47
Die Namen der Gassenjungen . . . . .	60
Die Riesen in Belgien . . . . .	67
Die Echternacher Springprozession . . . . .	76
Bankerott . . . . .	85
Julefest in Dänemark . . . . .	91
Zaubersprüche in Sicilien . . . . .	107
Volkthümliches von Kephälonia . . . . .	113
Der Vogelglaube in der Ukraine . . . . .	122

# Inhalts-Verzeichniß

der  
zweiten Abtheilung.



	Seite.
Vollsbotanik in Bologna . . . . .	1
Lieben und freien in Piemont. Von J. v. D. . . . .	12
Die Seelen der Enthaupteten . . . . .	26
Paštrović in Dalmatien . . . . .	35
Die Reputatrici auf Sicilien. Von J. v. D. . . . .	48
Die griechischen Colonien in Apulien . . . . .	71
Aberglauben der Küsten- und Inselbewohner Dalmatiens . . . . .	83
Die Bäume im sicilianischen Volksglauben . . . . .	93
Die sociale Stellung der Schweine in Calabrien . . . . .	103
Aberglaube in Venedig . . . . .	107
Volksgewährde in den Kempen . . . . .	125
Das Kameel von Béziers . . . . .	149



## Annehmen und Abweisen.

Bei allen Völkern, wo die Frauen nicht als Handelsartikel angesehen werden, oder die Töchter willenlos dem Befehl der Eltern Folge leisten müssen, ist es das Recht der Mädchen, Bewerber um ihre Hand nach eigener Wahl anzunehmen oder zurückzuweisen.

Nun heißt es zwar auf Island:

„Nein ist der Mädchen Ja“;

in England:

„Die Mädchen sagen Nein und nehmen“,

und in der Schweiz sogar:

„Drei Mal abgeschlagen ist erst recht zugesagt“,

indessen lehrt die Erfahrung uns doch täglich, daß nicht jeder Freier so glücklich ist, das Ziel seiner Wünsche zu erreichen; daß es viele Mädchen giebt, von denen das Volk behauptet:

„Sie haben Fledermische feil“,

weil sie nach allen Seiten hin Körbe austheilen, und daß selbst wiederholte Heirathsanträge das Schicksal haben, abgelehnt zu werden.

Da jedoch eine abschlägige Antwort, auch wenn sie ohne kränkende Aeußerungen erfolgt, nicht immer mit solchem Gleichmuth hingenommen wird, wie bei den Altenburger Bauern